

»Alles anders«

Europäischer Literaturwettbewerb in deutscher Sprache (8-13 Jahre)

Begründung der Jury

In diesem Jahr erreichten uns 133 Einsendungen aus 10 Ländern. Auch fanden sich diesmal wieder erfreuliche viele neue Namen unter den EinsenderInnen, was das Lesen für die Jury wiederum sehr spannend machte. Erstaunlich hoch war diesmal das durchschnittliche Niveau der Texte, sodass es nur wenige gab, die bereits in der ersten Runde ausschieden. Umso schwieriger gestalteten sich die beiden folgenden Runden, und umso intensiver wurde schließlich auch während der Jurysitzung Anfang Jänner 2017 in Graz über mögliche PreisträgerInnen diskutiert. Allerdings waren unter den vielen guten Einsendungen leider nur relativ wenige Texte dabei, die sich von den anderen dermaßen abhoben, dass sie für einen Preis in Frage kamen. So wurde nach eingehender Beratung und im Vergleich zu den Wettbewerbsergebnissen früherer Jahre von der Jury einhellig entschieden, diesmal keinen ersten Preis zu vergeben. Als GewinnerInnen möchten wir besonders hervorheben:

2. Preis

Maya Bossi: *Aprilwetter*

In ihrer Geschichte beschreibt Maya eine Freundschaftsbeziehung zwischen Timo und Kirsten, die nicht frei von Konflikten ist. Zudem muss Timo auf etwas verstörende Weise von seinen Eltern erfahren, dass sie sich scheiden lassen wollen. Besonders gefallen haben der Jury die einfache und klare, der Situation angemessene Sprache, die lebendigen Dialoge und der genaue Blick auf Details, die einen beim Lesen sofort in die Situation eintauchen lassen.

3. Preis

Charlotte Reuter: *Ausländer raus!*

Mit einem besonders heiklen und aktuellen Thema beschäftigt sich Charlotte in ihrer Geschichte, die aus zwei Perspektiven erzählt wird. Im Mittelpunkt steht eine Hochhaussiedlung, in der sich ein Asylbewerberheim befindet, das ständigen Anfeindungen aus der Nachbarschaft ausgesetzt ist. Eine Gruppe junger Neonazis hat sich entschieden, das Heim in Brand zu setzen. Auf sehr spannende und einfühlsame Weise erzählt Charlotte zum einen vom skrupellosen Vorgehen der Brandstifter, zum anderen vom Kampf ums Überleben der Heimbewohner aus der Sicht eines Jungen.

4. Preis

Ruth Kirschbaum: *5 – 9 – für immer?*

In Ruths Geschichte sieht ein sechzehnjähriges Mädchen ein großes Dilemma auf sich zu kommen. Sie befürchtet, dass sie schwanger geworden ist. Während die Zeit bis zum Erhalt des Testergebnisses scheinbar nur sehr zäh verstreicht, vertieft die Hauptperson sich in Erinnerungen an die entscheidende Nacht und überlegt, wie eine Schwangerschaft ihr Leben dramatisch verändern würde. Die komplexe Erzählung in verschiedenen Zeitebenen, sowie die gut nachvollziehbare Beschreibung der Gefühle und Ängste der Hauptfigur und der Blick auf Details haben die Jury von der Qualität dieses Textes überzeugt.

5. Preis

Paula Dörr: *Flocke, Findus und Paula*

Paula erzählt uns eine kurze aber sprachlich sehr ausgefeilte und lebendige Geschichte von einer Begegnung zwischen einem Mädchen und Tieren, die plötzlich sprechen können. Die Hauptperson muss Futter für ihre Hauskatze besorgen und trifft dabei überraschender Weise mitten in der Stadt

auf ein sprechendes Pferd. Besonders gefallen hat der Jury die Verknüpfung von phantastischen und realen Elementen, die beim Lesen eine traumartige Atmosphäre entstehen lässt.

Die Jury:

Martin Ohrt, Graz (A)

Etumu Mavie Schoster, Leoben (A)

Theodora Voráčková, Praha (CZ)